

Weihnachtsrundbrief aus dem Frauenhaus Wuppertal

**Über 2000 Jahre
und noch immer
kein Platz in der Herberge!**



Auch heute noch finden in NRW Frauen und Kinder nicht ausreichend Schutz vor Häuslicher Gewalt im Frauenhaus, weil

- ihre Einkommenssituation unklar ist
- das eigene Einkommen zur Finanzierung des Frauenhausplatzes nicht ausreicht
- alle Frauenhausplätze belegt sind
- ihr Aufenthalt in der BRD nicht gesichert ist

Frau X hatte Glück im Unglück!

Sie ist mit ihren zwei Kindern nach einem tätlichen Angriff durch ihren Partner freitagabends im Frauenhaus Wuppertal angekommen.

Die Polizei hat sie netterweise gebracht.

Geld für Fahrtkosten, Essen, Windeln hat sie nicht. Um das Wochenende zu überbrücken, gibt es immer spontane Hilfe von anderen Bewohnerinnen und ein über Spenden finanziertes Notpaket.

Um ihre Leistungsberechtigung beim Jobcenter und somit auch die Übernahme der Unterbringungskosten im Frauenhaus zu prüfen, fehlen wichtige Unterlagen. In der eskalierten Situation mit ihrem Partner konnte sie weder Kindergeldbescheid, Kontoauszüge, Einkommensbelege des Partners, Steuer-ID, Sozialversicherungsnummer und noch andere notwendige Dokumente mitnehmen. Dies alles ist aber erforderlich, um ihren Frauenhausplatz finanziell abzusichern und Hilfe zum Lebensunterhalt für sich und die Kinder zu bekommen. Es dauert in der Regel mehrere Wochen bis die erste Auszahlung des Jobcenters erfolgt und die Finanzierung der Schutzeinrichtung gewährleistet ist.

Frauenhaus (Adresse anonym)

Postfach 130421 • 42031 Wuppertal
Telefon 0202 71 14 26 • Fax 0202 71 53 50

FrauenhausWuppertal@t-online.de

Beratungsstelle

Friedrich-Engels-Allee 177 • 42285 Wuppertal
Telefon 0202 31 88 55 • Fax 0202 30 99 778
frauen-helfen-frauen-wuppertal@t-online.de

Glücklicherweise geht der Verein Frauen helfen Frauen in Vorleistung, da der Förderverein noch über Spenden verfügt. So kann Frau X für sich und ihre zwei Kinder Essen kaufen und für den 12 jährigen Sohn können die Fahrtkosten zu seiner Schule bezahlt werden.

Leider ist Frau X kein Einzelfall.

Allzu oft bleibt die Tür für akut gefährdeten Familien geschlossen. Schutz vor weiterer Gewalt kann wegen bürokratischer Hürden nicht immer gegeben werden. Tatsache ist, dass Frauen deswegen oft in der gefährlichen Situation verbleiben mit den bekannten negativen Auswirkungen auf ihr Leben, ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihrer Kinder.

Ausreichender Gewaltschutz, welcher sicher, direkt und unbürokratisch bei jeder von Häuslicher Gewalt betroffenen Frau greift, ist nicht gegeben.

Bitte helfen Sie als zukünftige/r Abgeordnete/r des Landtags NRW mit, dass jede von Gewalt betroffene Frau unabhängig von Wohnort, Einkommen, Behinderung und ihrem Aufenthaltsstatus mit ihren Kindern einen Platz im Frauenhaus findet. Setzen Sie sich persönlich in der folgenden Legislaturperiode für eine ausreichende Frauenhausfinanzierung ein.

Für Fragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße vom Team des Frauenhauses Wuppertal

Wuppertal, den 12.12.2016

Frauenhaus (Adresse anonym)
Postfach 130421 • 42031 Wuppertal
Telefon 0202 71 14 26 • Fax 0202 71 53 50
FrauenhausWuppertal@t-online.de

Beratungsstelle
Friedrich-Engels-Allee 177 • 42285 Wuppertal
Telefon 0202 31 88 55 • Fax 0202 30 99 778
frauen-helfen-frauen-wuppertal@t-online.de